Jahrgang 10 // Ausgabe 1

HELP

Eine Ausgabe von Human Environment Life-Protection

Inhalt

Neuigkeiten 4

Sportverein Hannover 1878 bei den United World Games · Erneute Finanzierung des Sommercampus · Kindern „Wurzeln und Flügel“ geben

Zum Titel 6

HELP feiert 10-jähriges Bestehen

Hallo Kinder! 9

In der Kinderbeilage gibt es neue knifflige Rätsel, ein Ausmalbild und eine spannende Wissensecke mit interessanten Fakten.

Kooperationspartner im Blickpunkt 13

Kindertafel Hannover · MOKI · Nienburger Tafel · Stiftung HELP

Aktive Mitgliedschaft 18

Rätsel 19

Impressum

HELP ist eine Ausgabe von HELP e.V. (Human Environment Life-Protection). Der Verein setzt sich schwerpunktmäßig für eine frühe Förderung von Kindern und Jugendlichen ein. Dazu fördert und unterstützt er zum einen andere Vereine und Einrichtungen, zum anderen initiiert HELP eigene Kinder- und Jugendhilfsprojekte.

Leitung:
Otto Wegmann (1. Vorsitzender)
Toni Colantuono (1. stellv. Vorsitzender)
Rüdiger Brodkorb (2. stellv. Vorsitzender)

Gestaltung/Satz/Redaktion: Melanie Mroz
V.i.S.d.P.: Otto Wegmann
Druck: Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG

Die Mitgliederzeitschrift erscheint halbjährlich und steht im Internet als Download bereit. Für diese Ausgabe verantwortlich ist die Leitung des Vereins HELP.

Kontakt:
HELP e.V.
Sutelstraße 73
30659 Hannover
Telefon 0511 - 26 27 79 30
Telefax 0511 - 26 27 79 31
www.help-deutschland.de

© HELP e.V. 2015

Der Inhalt dieser Ausgabe darf nicht vervielfältigt und/oder durch Buchdruck, Foto-Offset, Mikrofilm und andere Methoden ohne die schriftliche Zustimmung der Herausgeber veröffentlicht werden. Auch wenn HELP und die Redaktion äußerst sorgfältig arbeiten, kann für eventuelle Setzfehler und Unvollständigkeiten nicht gebürgt und hierfür keine Verantwortung übernommen werden.

Titelfoto:
KEINE MACHT DEN DROGEN feiert zehn Jahre Adventure Camps

Liebe Leser,

Vielleicht ist es Ihnen bereits aufgefallen: HELP wird dieses Jahr zehn Jahre alt! Seit der Gründung 2005 haben wir unglaublich viel erreichen können – nicht zuletzt durch Ihre tatkräftige Unterstützung. Dafür danken wir Ihnen von Herzen!

In Deutschland gibt es unzählige Vereine und Institutionen, die sich der Hilfe von Mensch, Tier und Umwelt verschrieben haben. HELP ist laufend auf der Suche nach unterstützenswerten Vereinen und kann sich regelmäßig für neue Ideen und Projekte begeistern. Ist ein Verein gefunden, den HELP unterstützen möchte, ist eine *dauerhafte* Kooperation für uns von größter Bedeutung. Denn Nachhaltigkeit lässt sich nur durch eine verlässliche Partnerschaft erreichen.

Unsere Kooperationspartner sehen das genauso: In den letzten Monaten haben uns viele liebe Glückwünsche und Danksagungen zum Jubiläum erreicht. An dieser Stelle einen herzlichen Dank für diese positiven Stimmen! Ein paar der Danksagungen haben wir für Sie, liebe Leser, veröffentlicht (Seiten 7 und 8).

In dieser Ausgabe von HELP stellen wir Ihnen außerdem unsere neuesten Kooperationspartner vor. Dazu zählt zum Beispiel MOKI, ein mobiles Kinderhospizprojekt, das Eltern mit kranken Kindern begleitet (Seite 14). Um mehr als nur eine warme Mahlzeit geht es bei der Nienburger Tafel. Hier wurde ein neues Bildungsprojekt für Kinder geschaffen (Seite 16). Erfahren Sie außerdem, warum die Stiftung HELP neuerdings mit einem Regenschirm arbeitet (Seite 17).

Unsere Hilfe und Unterstützung all dieser Kooperationspartner wäre ohne Ihren Beitrag als unser Mitglied nicht möglich. Wir danken Ihnen herzlich dafür!

Und jetzt: Viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Otto Wegmann, 1. Vorsitzender HELP e.V.

Sportverein Hannover 1878 bei den United World Games 2015

Die UNITED WORLD GAMES zählen zu den populärsten Jugendsportevents Europas und locken Jahr für Jahr tausende junge Menschen aus der ganzen Welt an. Sport verbindet, auch wenn Hautfarbe, Herkunft und Religion der Teilnehmer unterschiedlich sind.

Die UNITED WORLD GAMES sind ein Großsportevent, die allen Teilnehmern ein tolles Rahmenprogramm mit viel Spaß und Unterhaltung bieten. Die einzigartige Kombination von tollen Spielstätten und der Lage am wunderschönen Wörthersee bringt den perfekten Mix von Sport und Urlaub. Die Freude am Sport und das offene Miteinander der Kulturen sollen im Mittelpunkt der Spiele stehen.

© UNITED WORLD GAMES

Im Juni 2015 haben die UNITED WORLD GAMES bereits zum elften Mal stattgefunden. Unser langjähriger Kooperationspartner Deutscher Sportverein Hannover 1878 war in diesem Jahr mit zwei seiner Rugby-Jugendgruppen in den Altersklassen U10 und U12 bei den Spielen dabei. HELP unterstützte diese Teilnahme mit einer großzügigen Spende.
Neben dem Rugbyturnier finden Wettbewerbe u. a. im Volleyball, Basketball, Fußball, Feldhockey und Tennis statt. Die jugendlichen Teilnehmer und Ihre Betreuer wohnen im „olympischen“ Camp, gemeinsam mit den anderen Mannschaften aus ca. 30 Nationen.

www.unitedworldgames.com/de

Erneute Finanzierung des Sommercampus

Nach dem großen Erfolg in 2014 veranstaltet die Landeshauptstadt Hannover auch in diesem Jahr wieder den beliebten Sommercampus. HELP wird sich erneut an der Finanzierung der MitmachUni für Kinder beteiligen.

In den neuen Studiengängen können alle Neugierigen ab 6 Jahren während der Sommerferien spannende Themen erforschen. So erkunden die Kinder beispielsweise als Diplom-Tierweltforscher alles, was sie über Tiere schon immer mal wissen wollten. Fragen wie „Träumen Hunde?“ oder „Können Vögel rechnen?“ wird hier auf den Grund gegangen.
Aus einer Vielzahl von spannenden Seminaren, Exkursionen und praktischen Werkstätten haben die kleinen Studierenden die Möglichkeit, ihre persönlichen Schwerpunkte zu setzen.

© Landeshauptstadt Hannover

Weitere Informationen:
www.kinderkultur-stadt-hannover.de

Kindern „Wurzeln und Flügel“ geben

Ohne Bindung keine Bildung – das ist das Leitbild des TANDEM Mentorenprojekts, das seit 2009 erfolgreich an einer Grundschule in Bad Nenndorf (Niedersachsen) durchgeführt wird. Die Stiftung HELP hat das Projekt nun unter seine Leitung genommen und sichert damit die Zukunft und das Fortbestehen des Projekts.

In den letzten Jahren stieg die Anzahl der Schüler aus (eher) bildungsfernen Familien und Familien mit Migrationshintergrund an. Häufig reichen die diversen Fördermöglichkeiten an den Schulen jedoch nicht aus, um diese Schüler zielführend zu unterstützen. Sprachprobleme und Unsicherheiten hinsichtlich der deutschen Kultur sind nur zwei der vielen Defizite, die es zu beheben gilt.

Hier setzt das Mentorenprojekt an: Ehrenamtliche Erwachsene begleiten und unterstützen motivierte Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Lesen und Hausaufgaben und in Form einer Aktivpatenschaft. Der Mentor bildet für das Kind einen verlässlichen Ansprechpartner. Gemeinsame Aktivitäten und das Aussprechen von Lob und Anerkennung bauen ein starkes Vertrauen zwischen Schüler und Mentor auf.
Durch die individuelle und zugewandte Betreuung der Mentoren ergeben sich bei allen teilnehmenden Mentorenkindern erkennbar signifikante Verbesserungen hinsichtlich ihrer schulischen und emotionalen Entwicklung.

Damit das Projekt organisiert und verlässlich durchgeführt werden kann, war die Einrichtung einer Koordinierungsstelle direkt vor Ort notwendig. Die Erfinderin von TANDEM, Elisabeth Meyer-Engelke, wurde von HELP für diese Aufgabe als Projektleiterin eingesetzt. Ab sofort stimmt sie die Rekrutierung von Mentoren sowie die Bildung, Betreuung und Zusammenarbeit der „TANDEMS“ aufeinander ab.

Und wie sieht die Zukunft aus?
Zunächst läuft das Projekt nur in Bad Nenndorf. Langfristig soll dieses Pilotprojekt aber als Initialzündung für einen bundesweiten Einsatz dienen.

Bis dahin „fährt“ das TANDEM weiter.

Warum TANDEM?

Abgeleitet ist der Name vom Tandem-Fallschirmsprung. Der Fallschirmsprung steht symbolisch für die enge Bindung und das Vertrauen zu einem starken Partner.

Spendenkonto
Stichwort: TANDEM
Konto: 15 94 89 12
BLZ: 200 300 00
UniCredit Bank AG Hamburg
(HypoVereinsbank)
IBAN: DE08 2003 0000 0015 9489 12
BIC: HYVEDEMM300

Wie die Zeit vergeht...

HELP ist zehn Jahre alt! Für uns hier bei HELP der richtige Zeitpunkt, die letzten zehn Jahre Revue passieren zu lassen. Wie hat alles begonnen? Was ist seitdem alles passiert? Gehen Sie mit uns zurück und schauen Sie auf die Anfänge von HELP.

Als Otto Wegmann den Verein 2005 in Gronau (Nordrhein-Westfalen) gründete, hat er wohl nicht geahnt, wo das alles noch hinführen würde.

Denn ursprünglich wollte HELP andere Vereine und Institutionen finanziell unterstützen, die sich selbst für Menschen, Tiere und Umwelt einsetzen. Doch das nicht irgendwo auf der Welt, sondern hier in Deutschland. **Direkt vor Ort und nah am Geschehen.**

HELP machte sich also auf die Suche nach unterstützenswerten Projekten. Und diese wurden gefunden!
So unterstützt HELP seit den frühen Anfängen Institutionen wie das Kinder- und Jugendrestaurant K.bert in Hildesheim, die Evangelische Jugendhilfe Hermann Bödeker und die Adventure Camps von KEINE MACHT DEN DROGEN. Und an den gespendeten Therapieesel Blümchen für den Irmengard-Hof der Björn Schulz Stiftung erinnern Sie sich sicher auch noch gut.

Doch HELP wäre nicht HELP, wenn man sich mit der bis dahin geleisteten Unterstützung zufrieden gegeben hätte. Schnell stand fest: Man möchte mehr machen! Selbst aktiv werden.

Bereits zwei Jahre nach der Gründung entstanden so die ersten eigenen Projekte von HELP. Innovative und engagierte Köpfe entwickelten über Wochen und Monate hinweg Ideen und Konzepte. Dabei heraus kamen Projekte wie LERNEN zu lernen® und das Sozialtraining „Starke Kinder“, die seitdem an Schulen in Hannover durchgeführt werden. Auch das Stadtteilprojekt „Wake Up!“ entstand in dieser Zeit, angeboten in Hamburg und Hannover.

Sehr zur Freude des Vereins stieg in Hannover das Interesse an den selbst entwickelten Projekten rapide an.
Um in der Durchführung der Projekte keinen räumlichen oder zeitlichen Einschränkungen zu unterliegen, packte HELP 2009 die Koffer und zog mit dem Hauptsitz nach Hannover um.

Zwei Jahre später, 2011, wurde die Organisation und die Durchführung der Projekte jedoch zu umfangreich. Die ursprüngliche Funktion von HELP, andere Vereine zu unterstützen, konnte nur schwer aufrecht erhalten werden.

Also entschied man sich dazu, einen weiteren Verein zu gründen, der die aktive Arbeit von HELP an den Schulen übernehmen sollte. **Die Stiftung HELP war geboren.**
Sie ist mittlerweile ein anerkannter Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und nimmt in Hannover einen wichtigen Platz in der Gestaltung des Offenen Ganztages an Schulen ein.

Nach der Auslagerung der eigenen Projekte an die Stiftung, konnte sich HELP wieder auf seinen Ursprung besinnen. So ist HELP bis heute ein

HELP ZEITSTRAHL // Dauerhafte Unterstützung seit 2006 dank Langzeit-Kooperationen

verlässlicher und vor allem langjähriger Partner für die verschiedensten Vereine und Institutionen in ganz Deutschland.

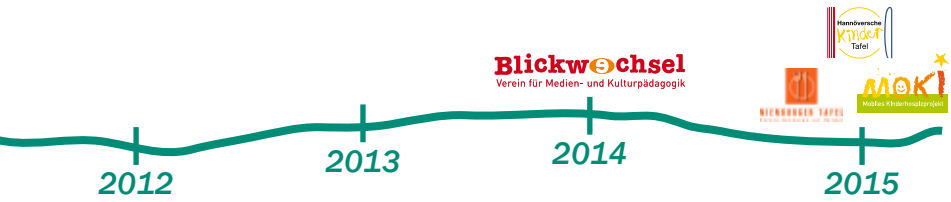
Die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen ist für HELP zu einer Herzensangelegenheit geworden.

Mit Vereinen wie Violetta oder der Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER hat HELP genau die unterstützenswerten Projekte gefunden, die unsere Intention teilen: Kindern und Jugendlichen durch Hilfe, Aufklärung und Unterstützung Perspektiven aufzeigen und damit den Weg zu einem selbstbestimmten Leben ebnen.

Andrea Griesel, HELP-Mitarbeiterin der ersten Stunde, sagte einmal: „Wir haben uns innerhalb recht kurzer Zeit immens weiterentwickelt. Und dabei viele gute und zudem eigene Projekte ins Leben gerufen."

Und damit hat sie recht. In zehn Jahren hat HELP unglaublich viel erreicht. Für andere, aber natürlich auch für sich selbst. Noch heute werden bei HELP fleißig neue Projekte entwickelt, die dann über die Stiftung HELP aktiv an Schulen und Kindergärten umgesetzt werden.

Die Unterstützung für andere Vereine besteht fort. Damals wie heute.



Herzlichen Glückwunsch!

Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung des Projektes **LEBENS*plan*: Mein Körper. Meine Verantwortung. Meine Zukunft.**

Mehr als 10.000 junge Mädchen unter 18 Jahren werden in Deutschland pro Jahr schwanger und ca. 5.000 dieser Jugendlichen bekommen ein Baby. Das Schulprojekt LEBENS*plan* hat das Ziel Jugendliche umfassend aufzuklären. Sie sollen lernen, wo man sich zu allen relevanten Themen rund um Sexualität Hilfe holen kann, und sie sollen erfahren, was es bedeutet, Eltern zu werden bzw. zu sein.

Dank der finanziellen Unterstützung von HELP e.V. war es möglich, das Projekt 2008 zu starten. Inzwischen ist LEBENS*plan* an vielen Förder-, Haupt- und Oberschulen etabliert.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und alles Gute für die Zukunft!

Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER

Prof. Dr. Adolf Windorfer
EINE CHANCE FÜR KINDER

Happy Birthday, HELP!

Seit 2007 fördert HELP das Violetta **Internet-Projekt**. Dieser Unterstützung ist es zu verdanken, dass viele Hundert Kinder und Jugendliche aus der Stadt und der Region Hannover für die Gefahren sexualisierter Gewalt im Internet sensibilisiert sind und Handlungsstrategien für ihren persönlichen Schutz beim Surfen an die Hand bekommen haben.

Kein Kind kann sich alleine schützen! Damit die Mädchen und Jungen auf informierte Erwachsene treffen, die sie unterstützen und in schwierigen Situationen hilfreich auf ihrer Seite stehen, fördert HELP e.V. auch die Information von Eltern und Fortbildung von Fachkräften zur diesem Bereich.

Wir sagen DANKESCHÖN für die kontinuierliche und unbürokratische Hilfe. Ohne HELP e.V. wäre dieses zusätzliche Präventionsprojekt nicht möglich. Wir wünschen dem Verein sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von HELP e.V. noch viele weitere so erfolgreiche Jahre wie in den letzten zehn!!!

Barbara David
Violetta

Seit 2007 veranstalten wir mit der finanziellen Unterstützung von HELP e.V. eines unserer beiden **Adventure Camps** in Neuburg (Donau). Jahr für Jahr erhalten bis zu 100 Jugendliche im Alter zwischen 11 und 15 Jahren die einmalige Chance, völlig unabhängig vom Geldbeutel der Eltern ein dreitägiges Abenteuercamp mit ganz viel sportlichen, kreativen und suchtpräventiven Programmpunkten kostenlos zu erleben.

Die Zusammenarbeit mit HELP e.V. ist stets vertrauensvoll, zuverlässig und hoch professionell gewesen. Ich freue mich auf viele weitere Jahre!

Florian Beckenbauer
KEINE MACHT DEN DROGEN

HELP e.V. unterstützt die Arche München seit Jahren bei der **Anmietung von Wohnheimzimmern** für die Münchner Praktikanten. Dies ist im mietteuren München eine großartige Hilfe und zeigt das große Interesse von HELP e.V. an unserer Arbeit. Die Praktikanten sind für uns wichtige Mitarbeiter auf Zeit die unser Team in München komplementieren.

HELP e.V. hilft uns auf unbürokratische Weise. Herr Wegmann und sein Team leisten dabei eine tolle Arbeit und wir „Archianer“ gratulieren HELP e.V. zum 10-jährigen Bestehen und bedanken uns sehr herzlich für die wunderbare Unterstützung!!!

Claudia Gruber
Die Arche München

Hallo Kinder!

Der Sommer steht vor der Tür und sicher plant ihr schon fleißig eure Sommerferien!

Was habt ihr vor? Geht ihr schwimmen? Eis essen? Oder fahrt ihr mit euren Eltern in den Urlaub? Ganz egal, wir wünschen euch dabei eine Menge Spaß!

Sollte euch zwischendurch doch einmal zu langweilig werden, haben wir auf den folgenden Seiten spannende und knifflige Rätsel für euch: Rechts müsst ihr zum Beispiel die Begriffe richtig zuordnen. Und schaut euch doch einmal unten die Fotos etwas genauer an – was ist da zu sehen?

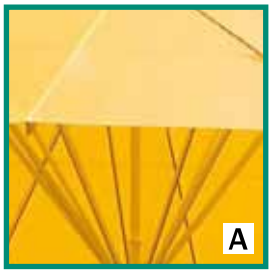
Wir wünschen euch viel Spaß beim Rätseln, Malen und Lesen!

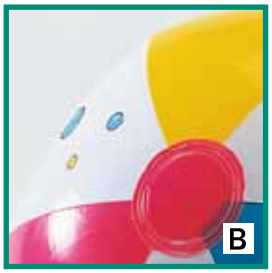
Eure HELP-Redaktion

Was gehört zusammen?

rosa...	froh
tonnen...	neu
herzens...	müde
farben...	schwer
kinder...	fit
hunde...	alt
nagel...	rot
riesen...	leicht
ur...	groß
top...	gut

Was ist das?





Lösung: **A** Sonnenschirm | **B** Wasserball | **C** Eiscreme | **D** Flip Flops

Buchstaben-Chaos

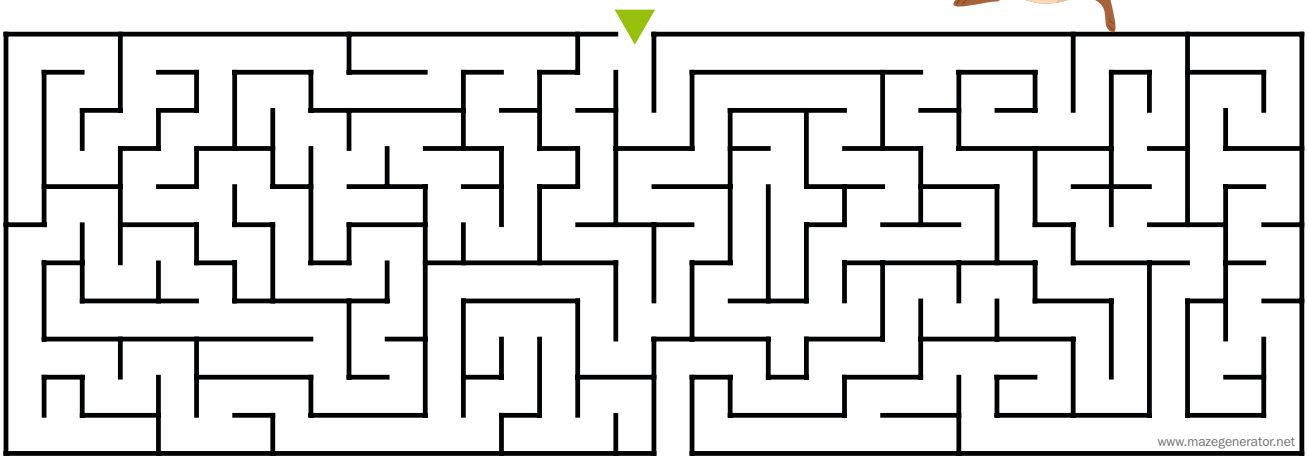
Hoppla! Da sind wohl ein paar Buchstaben durcheinander geraten. Sie verstecken sich waagerecht, senkrecht, diagonal und sogar rückwärts! **Findest du diese Wörter?**

EIMER, EISDIELE, FERIEN, MEER, REISE, SANDALE, SANDBURG, SONNE, STRAND, WASSER

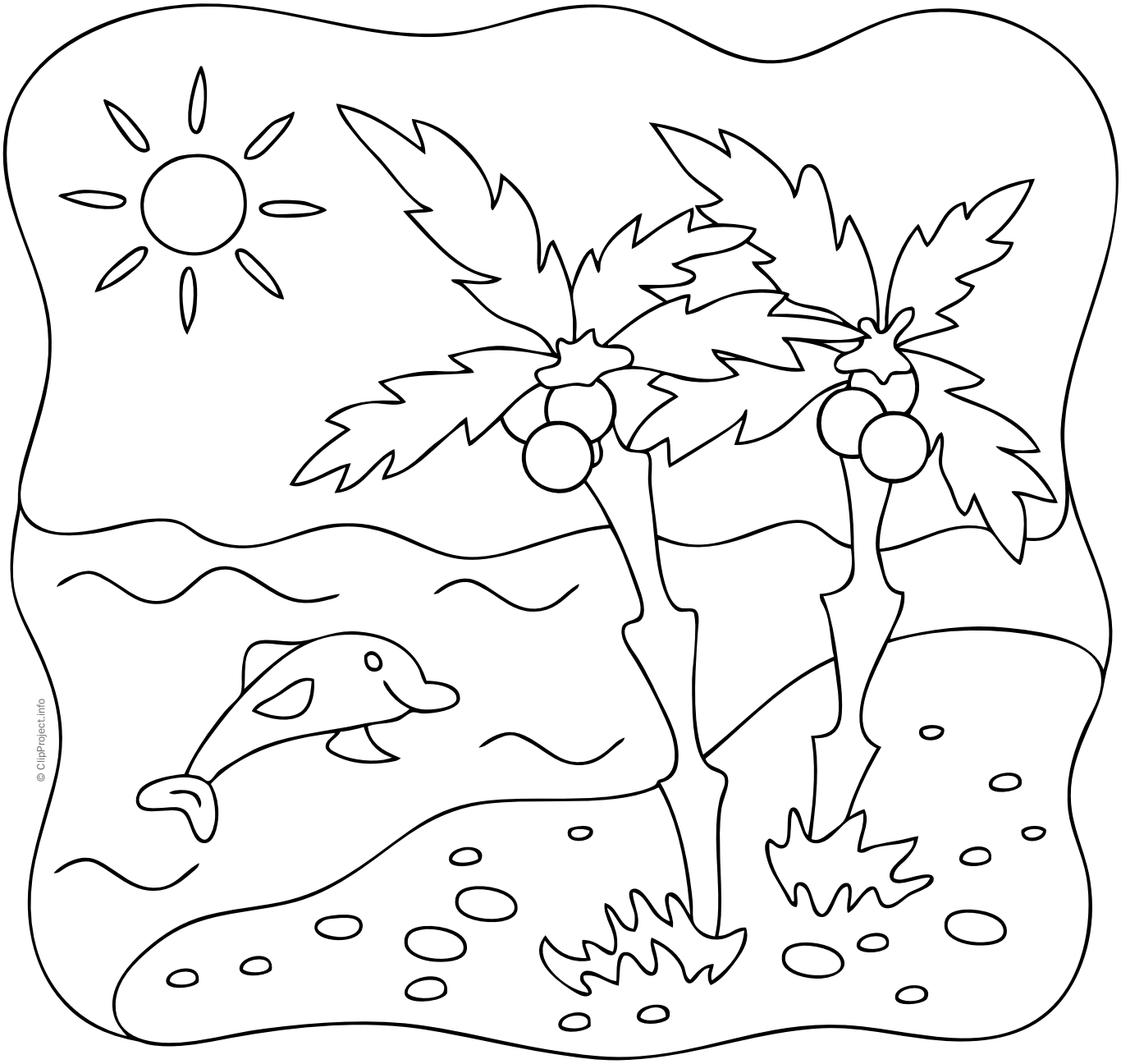
B	A	L	E	I	S	D	I	E	L	E	T	B	D	O	U	R
D	R	G	I	T	A	P	Z	E	L	A	D	N	A	S	D	E
M	E	E	R	W	H	R	U	M	V	P	C	S	I	O	P	S
F	L	A	K	E	A	N	E	I	R	E	F	P	M	N	B	S
K	N	S	A	N	D	B	U	R	G	I	A	D	R	N	G	A
D	E	N	R	A	L	E	I	M	E	R	E	I	S	E	F	W

Finde den Weg!

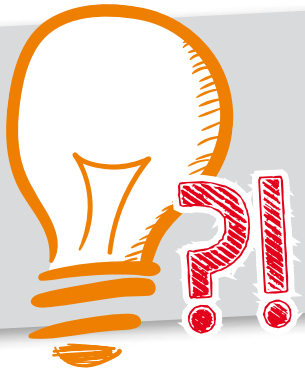
Die kleine Maus hat schrecklichen Hunger!
Doch was ist das? Es duftet nach Käse!
Kannst du ihr den Weg durch das Labyrinth zeigen?



Mal-Ecke



WEISST DU EIGENTLICH SCHON...?



...dass Glas nicht fest, sondern flüssig ist?

Glas ist so **zähflüssig**, dass man seine Bewegung natürlich nicht sehen kann. Doch sehr alte Fensterscheiben, beispielsweise in Kirchen, sind am unteren Rand dicker als oben. Denn das Glas ist ganz langsam nach unten geflossen.

...warum die Banane krumm ist?

Der Fruchtstand der Staude wird beim Wachstum der Bananen immer schwerer. Er senkt sich nach unten und wächst zur Erde hin. Die einzelnen Bananenfrüchte aber wachsen nach oben, **der Sonne entgegen**. Deshalb werden sie krumm.

...dass Kamelhöcker gar nicht mit Wasser gefüllt sind?

Ein durstiges Kamel kann in nur 15 Minuten 200 Liter Wasser trinken. Dieses wird in drei **Vormägen** eingelagert. Dort gespeichert steht das Wasser bis zu vier Wochen lang zur Verfügung. Die Höcker der Kamele hingegen bestehen nur aus Fett und dienen als **Energiereserve**.

...warum der Butterkeks 52 Zähne hat?

Der im Jahr 1891 von Hermann Bahlsen auf den Markt gebrachte Butterkeks hat 52 Zähne aus rein ästhetischen Gründen – mit dieser Anzahl, fand Hermann Bahlsen, hatten die Kekse das **optimale Aussehen**.

...dass es unmöglich ist mit offenen Augen zu niesen?

Ob man will oder nicht: Wer niest, ist für einen Augenblick „blind“. Denn beim Niesen macht man ganz **automatisch** die Augen zu. Niesen und das gleichzeitige Augenschließen ist ein ganz natürlicher **Reflex** des Körpers. Man vermutet, dass so verhindert werden soll, dass Bakterien oder Viren in die Augen gelangen.

Mehr als nur ein Mittagessen

Die Hannöversche Tafel ist ein mildtätiger Verein, der seit 1999 gespendete Lebensmittel ehrenamtlich einsammelt und an Bedürftige in Hannover ausgibt. Seit 2005 gibt es das Projekt „Kindertafel“ mit dem Schwerpunkt „Gesunde Ernährung von Kindern“.

In Hannover gibt es viele verschiedene Einrichtungen, die tagtäglich Kinder betreuen. Dazu zählen u.a. Kindertagesstätten und Grund- und Förderschulen. Die finanziellen Mittel dieser Einrichtungen sind jedoch begrenzt, sodass nicht immer ein Frühstück oder Mittagessen angeboten werden kann. Diese Problematik hat auch die Hannöversche Tafel erkannt und liefert den Einrichtungen täglich gespendete Lebensmittel.

In den Einrichtungen wird für die Kinder ein gesundes Frühstück mit Obst, Rohkost und zum Teil auch mit belegten Broten angeboten.

Zudem erhalten mehrere Schülertreffs Lebensmittel, um gemeinsam mit den Kindern ein Mittagessen zu kochen. Die Kinder werden dadurch gesund ernährt und lernen gleichzeitig, die Nahrungsmittel richtig zu verarbeiten.

Zusätzlich erhalten die Eltern weiterer 600 Kinder an insgesamt fünf Ausgabestellen in ganz Hannover kostenlose Lebensmittel.

Seit Juni 2015 unterstützt HELP die Kindertafel, damit die Kinder auch weiterhin kostenloses und vor allem gesundes Essen erhalten.

www.hannovertafel.de

Hannöversche Kinder Tafel

© MOKI

Mobile Unterstützung für Eltern

HELP hat einen neuen Kooperationspartner: MOKI, ein mobiles Kinderhospizprojekt aus Hannover. HELP hat mit Annette Seydlitz, Gründerin und Leiterin von MOKI, gesprochen.

Wenn Eltern die Diagnose erhalten, dass ihr Kind nicht gesund ist, fällt es vielen schwer sich mit der neuen Lebenssituation auseinander zu setzen. Gerade am Anfang sorgen Wut und Hilflosigkeit für ein starkes Ohnmachtsgefühl. Frau Seydlitz, wie helfen Sie Eltern in dieser schwierigen Situation?

Leider können wir nichts an einer Diagnose ändern. Aber wir können Eltern durch Gespräche unterstützen, ihnen zuhören und zur Seite stehen. Unser Leitsatz drückt sehr schön aus, was MOKI anbietet: *„Niemand kann Deinen Weg für Dich gehen, denn es ist Dein Weg den Du gehen musst. Doch können Dich hierbei Arme stützen, Gedanken begleiten und manchmal Hände tragen.“* (Bärbel Kehrer-Kremer)

Auf der Internetseite von MOKI erhält man einen Einblick über Ihre Unterstützer und Sponsoren. Doch reichen die Zuwendungen vollends aus, um MOKI dauerhaft anbieten zu können?

Nein, das ist leider noch nicht so. Wir erhalten keinerlei staatliche Zuwendung und müssen unsere Arbeit komplett aus Spenden finanzieren. Wir sind sehr dankbar für jede Unterstützung, die wir bekommen.

HELP finanziert MOKI in diesem Jahr eine Weiterbildung für drei Ihrer Mitarbeiter. Worum geht es bei dieser Weiterbildung genau? Was nehmen Ihre Mitarbeiter für Ihre Arbeit bei MOKI mit?

Dank der Unterstützung von HELP können wir die Weiterbildung „Systemische Kinder-, Jugendlichen- und Familientrauerbegleitung“ absolvieren. Diese Weiterbildung wird uns für unsere Arbeit viele gute Impulse mitgeben und unser Fachwissen in Trauerbegleitung vertiefen.

Welche Reaktionen erhalten Sie auf Ihre Arbeit?

Wir bekommen sehr viel positive Resonanz gleichwohl auch viele Menschen sagen: „Ich finde toll was Sie machen, aber ich könnte das nicht.“ Das Thema Tod und Sterben allgemein, aber im Besonderen bei Kindern, löst bei den meisten Menschen Angst aus.

Haben Sie einen bestimmten Wunsch für die Zukunft von MOKI?
Mein größter Wunsch ist, dass MOKI nachhaltig bestehen kann und wir perspektivisch eine gesicherte Finanzierung haben.

MOKI
Mobiles Kinderhospizprojekt

Über MOKI

Seit 2011 begleitet und unterstützt MOKI Eltern mit schwerstbehinderten oder lebensverkürzend erkrankten Kindern.

MOKI bietet psychosoziale Beratung und Trauerbegleitung durch pädagogisch und therapeutisch ausgebildete Fachkräfte an. Moki besucht die Familien dafür im häuslichen Umfeld. Das Angebot ist für die Familien kostenlos.

Neben Einzelberatung, Elternberatung, Krisenintervention und Trauerbegleitung gibt es bei MOKI Elterngruppen, in denen sich betroffene Eltern austauschen und gegenseitig unterstützen können.

www.moki.de

Neue Wege gehen

Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot – und doch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Die Nienburger Tafel bemüht sich um einen Ausgleich. Seit Oktober 1998 werden durch die Nienburger Tafel Lebensmittel an Menschen abgegeben, die in Not sind.

Gespendet werden die Lebensmittel von Bäckereien, Supermärkten, Lebensmittelherstellern und Großhändlern aus Nienburg und Umgebung.

Mit dem Projekt **LERNSCHRITTE** hat die Nienburger Tafel nun ein Programm für Kinder geschaffen, die in Elternhäusern mit geringem schulischen Unterstützungspotenzial aufwachsen.

Nationale wie internationale Studien belegen, dass Kinder aus sozial schwachen, eher bildungsfernen Schichten nur in erheblich reduziertem Maße Zugang zu höheren Bildungsgängen und den damit erreichbaren höherwertigen Schulabschlüssen haben. Ihre Schulkarrieren sind überproportional häufig durch Überforderungssituationen, Versagensängste, Misserfolge und Motivationskrisen gekennzeichnet, oft einhergehend mit Stigmatisierungen und nachhaltigen Störungen der Persönlichkeit. Auch die elterliche Unterstützung bleibt diesen Schülern in der Regel versagt. Nicht selten herrschen hier mangelnde Aufmerksamkeit und Desinteresse vor.

Mit dem Programm **LERNSCHRITTE** soll ein Weg beschritten werden, Schüler durch Einzelbetreuung und im Rahmen von Kleingruppenarbeit in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stabilisieren und in ausgewählten Lernbereichen individuell zu fördern. Auf diese Weise sollen persönliche Erfolge ermöglicht und die Freude am Lernen (wieder) geweckt werden. Neben dem Erreichen der jeweiligen Klassenziele dient das Programm im Falle von Grundschülern auch dazu, diese auf den Übergang auf weiterführende Schulen vorzubereiten.

Bei der Erstellung der Entwicklungs- und Förderpläne für das einzelne Kind wird eng mit der Schule und dem Elternhaus zusammengearbeitet.

HELP unterstützt dieses Programm monatlich mit einer Spende.

www.nienburger-tafel.de

Stiftung HELP startet Bildungsinitiative

Mit der SCHIRMHERRschafftBILDUNG bringt die Stiftung HELP das gesamte Umfeld von Kindern für Kinder an einen Tisch. Jeder darf Schirmherr werden und dazu auffordern Bildung zu schaffen oder eben weiterhin möglich zu machen.

Mehr als nur ein Schutzsymbol: Der „Bildungsschirm“ der Stiftung HELP. Er ist auch Bestandteil des eigens für die Initiative entwickelten Logos.

Seit April dürfen Schirmherren am Tisch Platz nehmen und die Stiftungsarbeit kennenlernen. Zehn sind es bereits.

Das Schöne ist: die Schirmherren sind genauso individuell und kreativ wie die Arbeit der Stiftung mit den Kindern. Sie sammeln Pfandflaschen, aktivieren ihren Kundenstamm und ihre Netzwerke, suchen nach Möglichkeiten die Stiftungs-Philosophie in den Unternehmenshintergrund einzubetten und unterstützen vor allem finanziell.

„Diese finanzielle Unterstützung ist und wird für uns immer wichtiger. Gerade erst haben wir zwei weitere Schulen gewinnen können, was für uns bedeutet, dass 20 neue Mitarbeiter eingestellt werden mussten“, so Geschäftsführer Otto Wegmann.

Der Kern der Initiative ist das Sinnbild der Stiftung: der „Bildungsschirm“.

Diese Bildungsschirme sind für die Stiftung allerdings kein reines Schutzsymbol. Der Ansatz ist, dass Kinder sich nicht vor Unwetter schützen müssen, sondern damit umgehen können. Und ein Schirm kann schützen, stützen und mit Charme und Melone für Sympathie sorgen.

Um das breite und flexible Angebot nachhaltig am Leben halten zu können sind 4.000 Bildungsschirme im Jahr notwendig. Der Anfang ist gemacht und das Ziel, wie alles bei der Stiftung: eine Mission.

www.stiftung-help.de

Spendenkonto Stiftung HELP e.V.

Hypo Vereinsbank Hannover
Verwendungszweck: Schirmherrschaft
IBAN: DE 9620 0300 0000 1098 5002
BIC: HYVEDEMM300

HELP Mitgliederzeitung nur noch online erhältlich

Immer häufiger fragen Mitglieder bei uns nach, warum sie unsere Mitgliederzeitung nicht mehr per Post erhalten.

Der Grund ist einfach und logisch: Wir möchten unsere finanziellen Mittel, die uns dank Ihrer Unterstützung zur Verfügung stehen, gezielt den Kinder- und Jugendhilfsprojekten zukommen lassen. Die hohen Produktions- und Portokosten dieser Zeitschrift würden diese Mittel einschränken.

Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie mit Ihrer Mitgliedschaft so viele Projekte möglich machen! Die Zeitschrift soll Sie natürlich auch in Zukunft darüber informieren, welche Projekte mit Ihren Beiträgen unterstützt und gefördert werden.

Die Zeitschrift erscheint weiterhin regelmäßig und steht als PDF auf unserer Internetseite zum Download zur Verfügung. Die Printversion versenden wir jedoch gerne auf Anfrage. Bitte fordern Sie diese per E-Mail an: mroz@help-deutschland.de

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Fragen, Lob, Kritik

Haben Sie Fragen an uns oder möchten Kritik äußern?

Wir möchten gerne davon erfahren!

Schreiben Sie uns:
info@help-deutschland.de

Mitglieder werden selbst aktiv

Sie sind von Ihrer Mitgliedschaft überzeugt? Wünschen Sie sich, dass noch viel mehr Menschen die von uns unterstützten Projekte ermöglichen und dafür sorgen, dass viele weitere folgen? Dann überzeugen Sie auch andere!

Laden Sie interessierte Menschen aus Ihrer Nachbarschaft, Ihrem Freundes-, Bekannten- oder Kollegenkreis ein und veranstalten Sie in unserem Auftrag Info-Abende. Bringen Sie diesen Menschen unseren Verein, unsere Ziele und unsere Projekte näher. Regelmäßig küren wir außerdem ein besonders engagiertes Mitglied zu unserem „most active member“ und stellen es in unserer Zeitschrift vor.

Also, worauf warten Sie? Fordern Sie unsere Unterlagen an und es kann losgehen!

HELP e.V.
Sutelstr. 73
30659 Hannover
Telefon 0511 - 26 27 79 30
Telefax 0511 - 26 27 79 31

E-Mail:
help-deutschland@mitgliederservice.org

Praktische **Schlüsselbänder der Stiftung HELP** zu gewinnen!

Welches Wort suchen wir?

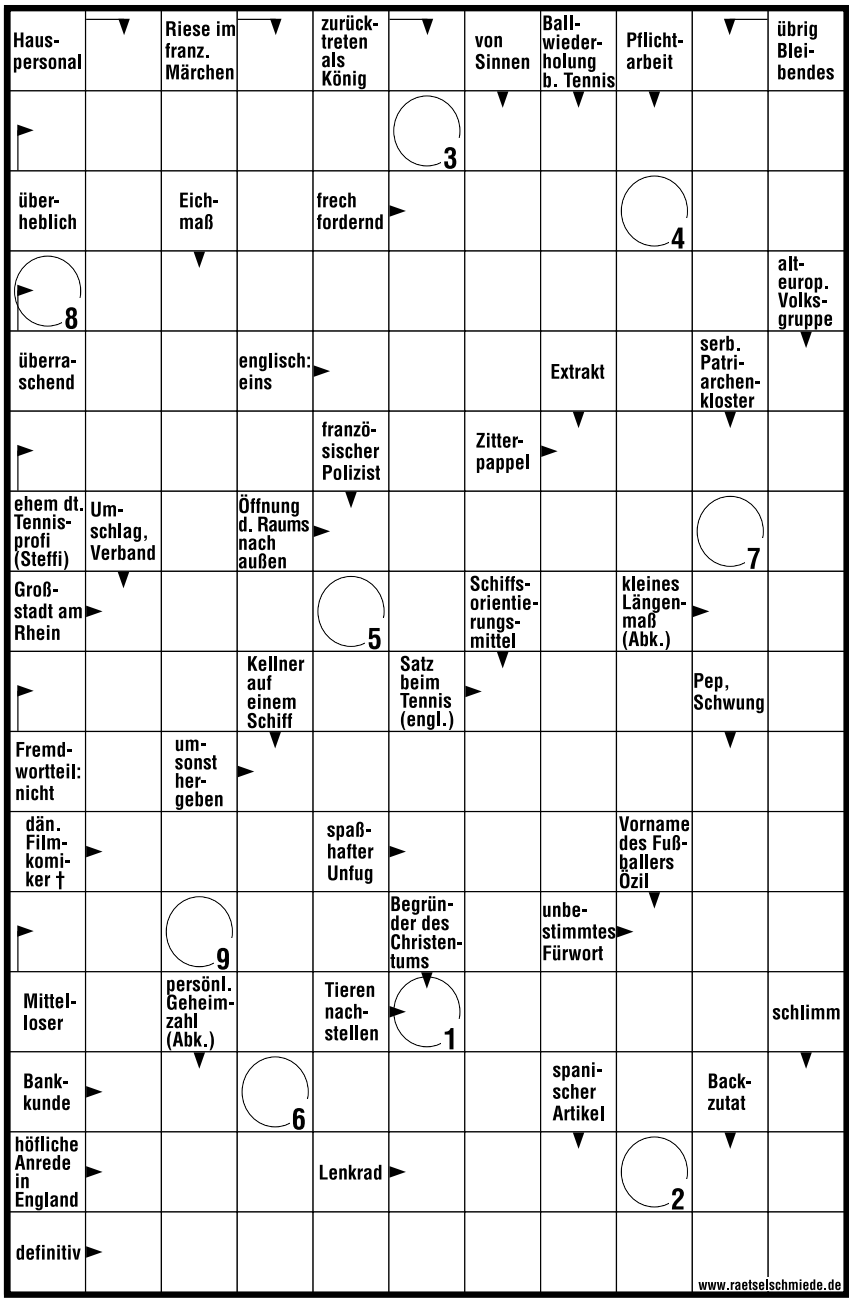
Schicken Sie das Lösungswort bis zum 30. September an:

HELP e.V.
Kennwort: Rätsel
Sutelstraße 73
30659 Hannover

oder per E-Mail an
mroz@help-deutschland.de
Betreff: „Rätsel“

und Sie haben gute Chancen, eines von fünf Schlüsselbändern der Stiftung HELP zu gewinnen.

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.



1	2	3	4	5	6	7	8	9

Für ein besseres Miteinander.
Für unser soziales Umfeld.

Für die Zukunft unserer Kinder.

HUMAN ENVIRONMENT
HELP
LIFE - PROTECTION

HELP hilft helfen.

Helfen Sie mit.